

Zur Brutverbreitung der Wasserralle (*Rallus aquaticus*) in Luxemburg

Die Wasserralle ist sicher eine der unauffälligsten Vogelarten Luxemburgs. Wegen ihrer heimlichen Lebensweise im Sumpfdickicht kommt es nur sehr selten zu Beobachtungen. Am ehesten verrät sie sich noch durch ihre Stimme.

Die Hinweise auf ältere Brutvorkommen sind daher auch recht selten. Hulten und Wassenich geben in ihrer »Vogelfauna« (1960) als Brutgebiete den Schifflinger und Rodinger »Brill« an, ferner liegt ein einzelner Brutnachweis 1959 in den »Lankelzerwisen« bei Esch/Alzette vor. 1954 sollen noch 6 bis 8 Paare im Schifflinger »Brill« gebrütet haben. Um 1960 nur noch 3 bis 4, sowie 2 Paare im Rodinger »Brill«. Auf diese 3 Gebiete beschränken sich dann auch sämtliche Brutzeitbeobachtungen bis 1974, als die Art in einem Schilfbestand bei Münsbach entdeckt wurde. Im gleichen Jahr erlosch das Vorkommen im Rodinger »Brill« (Zerstörung des Biotops). Während der Berichtsperiode des Atlasvorhabens konnte nur bei Münsbach ein sicherer Brutnachweis erbracht werden.

Als 1982 dann gleich an 4 Stellen Brut nachgewiesen werden konnten (siehe *Regulus* 1/83, S. 214: »Zur Verbreitung der Wasserralle in Luxemburg, Stand 1982«, T. Conzemius, 1982), mußte man sich fragen, ob die Wasserralle vielleicht auch anderswo einfach übersehen worden war. Um diese Frage zu lösen, kam es zur Bestandsaufnahme von 1983. Mitarbeiter waren: E. Conrad, R. Gloden, P. Hentgen, E. Melchior, J.-P. Schmitz, H. Seligmann, sowie J. Weiss, bei denen ich mich recht herzlich bedanke.

Methode

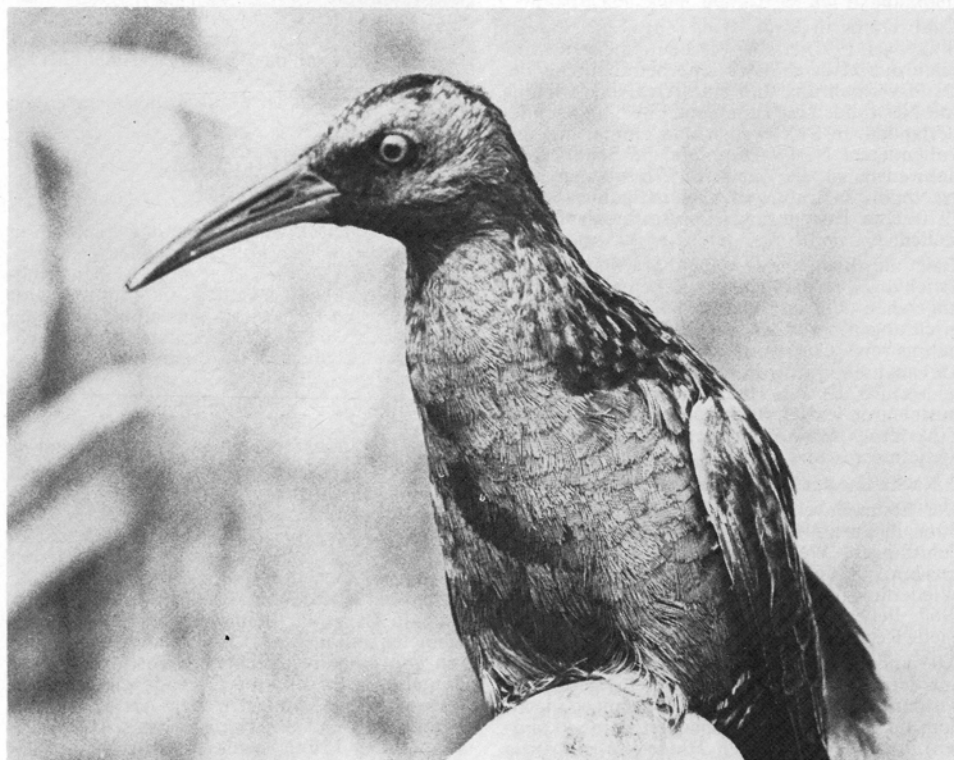
Ab Anfang April wurden alle bekannten Feuchtgebiete aufgesucht und mit dem Tonband kontrolliert. Dabei wurde die Stimme einer balzenden Wasserralle vorgespielt, um so die gereizten Revierinhaber zum Rufen zu bringen. Da die Gefahr allerdings groß war, zu diesem Zeitpunkt noch auf Durchzügler zu stoßen, wurden die Kontrollen zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt. In vielen Fällen konnten die Rallen aber schon Anfang April paarweise angelockt werden. Etwa ab Anfang Mai ließ die Ruffreudigkeit bedeutend nach, und die Rallen reagierten fast nicht mehr aufs Tonband. Zu einem späteren Zeitpunkt wurden dann an einigen Stellen Rallen mit Hilfe von Kastenfallen mit Selbstauslösern und Leitwänden gefangen und beringt.

Die kontrollierten Gebiete: Remerschen, Stadtbredimus, Pleitringen, Münsbach bei Roodt-Syr, Neuhäusgen, Herborn, Wecker-Manternach, Brouch, Beidweiler, Junglinster, Koedingen, Hunsdorf, Bridel (Gipsweiher), Mamer-Kehlen, Kappweiler, Kappweiler-Schwebach, Colpach, Roeserbann, Petingen (»Léngerwisen«), Schifflingen (»Groussen a Klänge Brill«), Foetz, Esch/Alzette (»Lankelzerwisen«), Aspelt, Bascharage, Diekirch-Bastendorf, Weiler Weier, Niederbesslingen (»Corneylsmillen«), »Kirchermillen«).

Beobachtungen

1. Schifflingen, »Grouse Brill«

1982 / Regelmäßige Beobachtungen ab Anfang April / 13.5. = mind. 2 ♂ / 18.6. = Jungrallen! 1983 / Bis Ende Juni zu hoher Wasserstand / 25.7. = 2 Ex. rufen, 1 dj. Ralle / 30.7. = Balzrufe / 25.8. = 1 Ex. mit Küken (± 14 Tage alt). Hier brüteten 1982 wahrscheinlich 2 Paare. Im Herbst wurden dann Weiher ausgehoben und die Dämme erhöht, so daß das Gebiet 1983 einen sehr hohen Wasserstand hatte. Zu diesem Zeitpunkt konnten keine Wasserrallen festgestellt werden. Als der Wasserstand Ende Juli wieder sank, und die Ufer von Rohrkolben besiedelt wurden, stellte sich die Art sofort wieder ein. Durch die Amenagerung konnte das Gebiet erheblich vergrößert werden, indem ausgetrocknete Stellen wieder überschwemmt wurden. Sobald sich ausreichend Sumpflvegetation gebildet haben wird, dürfte sich hier eine feste Brutpopulation von mehreren Paaren bilden.



Wasserralle ad. ♀

(Foto: P. Deporter)

2. Schifflingen, »Klänge Brill«

1982 / Rufe ab Anfang April / 25.7. = 3 ad. ♂, 1 ad. ♀, 1 dj. Ralle, gefangen und beringt. 1983 / 31.3. = 1 ♂ sowie weitere 3 Ex. / 25.6. = 1 Ex. ruft, 1 halbwüchsige Ralle / 25.7. = 1 ad. ♂ gefangen und beringt. Der Wasserstand im »Klänge Brill« ist sehr konstant. 1982 und 1983 brüteten hier mindestens 2 Paare.

3. Foetz, »Laach«

1982 / 2 Juni-beobachtungen / 26.7. = 1 ♂ mit mind. 5 Küken (8 Tage alt), die beringt wurden / Mehrere Augustbeobachtungen / 24.8. = 1 weitere, halbwüchsige Ralle gefangen und beringt. 1983 / Nur eine Augustbeobachtung am 15.8. Ein sicheres Brutpaar. Für ein zweites Paar ist der Schilfbestand wahrscheinlich zu klein. Ende August 1981 wurde hier eine diesjährige Tüpfelralle gefangen und beringt!

4. Esch/Alzette, »Lankelzerwisen«

1983 / 10.5. = 1 ♂ In diesem größeren Schilfbereich konnte nur 1 Paar festgestellt werden. Dies ist wahrscheinlich auf die relative Trockenheit des Gebietes zurückzuführen.

5. Bascharage, »Bouffert Mouer«

1983 / 6.4. = 1 ♂ / 15.8. = 2 Rallennester in 2,2 m Entfernung Ein sicheres Brutpaar. Die beiden Nester, die mit Sicherheit 1983 erbaut wurden, stammen wahrscheinlich von einer Erst- und einer Zweitbrut.

6. Neuhäusgen

1983 / 30.3. = 1 Ex. ruft / 17.4. = 1 ♂ / 13.7. = 1 Ex. warnt sehr intensiv / 16.7. 1 ad. ♂ gefangen und beringt / 18.7. = 1 ad. ♀ gefangen und beringt. Ein sicheres Brutpaar. Der Schilfbestand befindet sich in einem alten Weiherbecken.

7. Münsbach

1982 / 15.8. = 1 ad. ♂ und 1 dj. Ralle gefangen und beringt 1983 / 30.3. 1 ♂ sowie 2 weitere Ex. / 1.7. = 1 Ex. warnt / 12.7. = 2 Juv. gefangen (30 resp. 50 Tage alt) / 28.7. = 1 ad. ♀ gefangen und beringt, 1

weitere Jungralle beobachtet / 20.+22.8. = Rufe In diesem wertvollen Schilfbereich brüten mindestens 2 Paare. Außerdem konnte am 13.7.83 eine ad. Tüpfelralle gefangen werden!

8. Roodt-Syr

1983 / 17.4. = mind. 1 Ex. ruft, wahrscheinlich 1 ♂. Wahrscheinlich ein Brutpaar.

9. Junglinster

1983 / 3.4. = 1 ♂ ruft sehr intensiv / 1.5. = 1 Ex. ruft. Wahrscheinlich 1 Brutpaar.

10. Koedingen, »Brill«

1983 / 3.4. = 5 ♂ sowie 1 Ex. rufen sehr intensiv / 1.5. = an 5 Stellen rufen Wasserrallen. Dieses wertvolle Gebiet besteht eigentlich aus zwei Abschnitten. Im Osten ist eine größere Schilffläche von Feuchtwiesen umgeben, die leider immer wieder drainiert werden. Hier brütet ein Wasserrallen-Paar. Im Westen erstrecken sich Schilfbereiche an beiden Seiten der Weißen Ern. Sie sind mit Tümpeln und Sumpflöchern durchsetzt. Hier brüten 4 oder 5 Paare.

11. Herborn

1983 / 4.4. = viele Spuren / 23.4. = 1 Ex. ruft. Wahrscheinlich 1 Brutpaar.

12. Diekirch-Bastendorf

1983 / 8.4. = mind. 1 Ex. ruft, möglicherweise 1 ♂. Wahrscheinlich 1 Brutpaar

13. Colpach

1983 / 4.4. = 1 Ex. ruft / 24.4. = 1 Ex. ruft Wahrscheinlich 1 Brutpaar

14. Kappweiler

1983 / 4.4. = 1 ♂ ruft / 24.4. = mind. 1 Ex. ruft. Wahrscheinlich ein Brutpaar

15. Hünsdorf, »Ale Wee«

In diesem Gebiet überwintern seit Jahren Wasserrallen (siehe *Regulus* bd. 12, S. 180: »Überwinterung und Winterquartier treue der Wasserralle«, J. Weiss, 1977). 1983 konnte ein Exemplar bis zum 18. April festgestellt werden, später jedoch nicht mehr. In guten Jahren wäre ein Brutversuch nicht ausgeschlossen.

Gebiete ohne Wasserrallen

Die nördlichste Stelle, an der die Wasserralle festgestellt wurde, liegt zwischen Diekirch und Bastendorf. Dies mag darauf zurückzuführen sein, daß hier auch der nördlichste Schilfbestand Luxemburgs liegt. In den Feuchtgebieten der Nordspitze des Landes (Weiler Weier, Kirchenmüllen usw.) scheint die Art nicht zu brüten (nur Feststellungen während der Zugzeit oder der Wintermonate). Erstaunlicherweise wurde die Wasserralle bisher auch nicht als Brutvogel in den Baggerweihern von Remerschen festgestellt. Am 8.4.84 jedoch Balzrufe (E. Melchior).

Brutbiotop

In den meisten Fällen halten sich die Wasserrallen im dichten Schilf auf. In Schifflingen, im »Klinge Brill«, halten sich zwei Paare in einem ausgedehnten Rohrkolbenbestand auf, der stark mit Weidengestrüpp durchsetzt ist. Auch die Gebiete in Colpach und Kappweiler sind teilweise stark mit Weiden durchsetzt.

Die nähere Umgebung des Brutbiotops scheint keine Rolle zu spielen. So ist z.B. der Schilfbestand bei Munsbach von Wiesen umgeben, die Bestände bei Koedingen und Schifflingen von Wald, resp. Industriegebiet.

Im zeitigen Frühjahr waren alle Brutgebiete überschwemmt. Aber nur 4 Gebiete behielten ihre Wasserfläche im Sommer. 10 der 14 Gebiete trockneten größtenteils aus, jedoch konnte man auch hier noch Wasser in flachen Gräben und vereinzelt Sumpflöchern finden. War diese Bedingung nicht erfüllt (wie z.B. in Berburg, Beidweiler, Kappweiler-Schwebach u.a.), konnten auch keine Wasserrallen festgestellt werden. Luxemburg könnte also einen wesentlich höheren Brutbestand haben, wären die noch vorhandenen Schilfgebiete nicht fast alle durch Drainage ausgeblutet.

Biologie

Da Wasserrallen eine sehr versteckte Lebensweise haben, sind brutbiologische Daten natürlich dementsprechend selten. Deshalb seien hier sämtliche Daten aufgeführt, die bisher in Luxemburg gesammelt worden sind. Es liegt nur ein Nestfund vor. Ein Gelege im Schifflinger Brill, das am 28. April 1956 mit 10 Eiern vollständig wurde (L. Ries). Beobachtungen oder Fänge von Wasserrallen sind etwas zahlreicher. (Die Brutdauer der Wasserralle beträgt etwa 3 Wochen.)

31.5.1959: 1 ad. mit 2 halb. Juv., »Lankelzerwisen« (V. Wassenich). Brutbeginn 2. Aprilhälfte.

2.5.1967: 2 tote pulli (1 Woche alt), im »Brill« bei Schifflingen (J. Peltzer). Brutbeginn Anfang April.

3.8.1977: 4 flugfähige Jungvögel beringt, Münsbach (Camp ornithologique).

25.6.1983: 1 halb. Ralle, Schifflingen, »Klinge Brill« (TC). Brutbeginn Ende April / Anfang Mai

25.7.1983: 1 flugf. Jungralle, Schifflingen, »Grousse Brill« (E. Melchior, TC). Brutbeginn Ende April / Anfang Mai.

12.7.1983: 1 Jungralle gefangen und beringt, Alter ca. 50 Tage, Munsbach. Brutbeginn Anfang Mai. 1 weitere Jungralle daselbst gefangen und beringt, Alter ca. 30 Tage (TC). Brutbeginn Mitte Mai.

26.7.1983: 2 ad. mit mind. 5 Küken, Alter ca. 8 Tage, Foetz (H. Seligmann, TC). Brutbeginn Ende Juni / Anfang Juli.

25.8.1983: 1 ad. mit Küken, Alter ca. 14 Tage, Schifflingen, »Grousse Brill« (E. Melchior). Brutbeginn letzte Juli-Dekade.

Der Brutbeginn scheint sich also von Anfang April bis Mitte Mai zu erstrecken. Ob es sich bei den beiden Bruten im Juli um Zweit- oder Ersatzbruten handelte, ist unbekannt.

Mauser

Am 25. und 27. August konnten in Schifflingen (»Klinge Brill«) mehrere mausernde Altvögel gefangen werden. Es handelte sich um 3 ♂ sowie 1 ♀. Die 4 Exemplare mausernten sowohl das gesamte Kleingefieder, als auch sämtliche Steuer- und Schwungfedern. Der Flügel eines ♂

bestand nur aus geschlossenen Blutkielen. Bei den beiden anderen ♂ steckten die Schwungfedern in Kielen von 20 resp. 25 mm Länge. Das ♀ hatte die Mauser fast beendet (Armschwingen fertig). Die 3 ♂ waren zu diesem Zeitpunkt flugunfähig.

Bestand

Es wurden etwa 20 Paare in 14 verschiedenen Gebieten festgestellt. Auffällig ist, daß in nur 4 Gebieten mehrere Paare brüteten. Da alle bekannten Feuchtgebiete aufgesucht und kontrolliert wurden, sind wahrscheinlich nur wenige Wasserrallenvorkommen nicht erfaßt worden. Ob allerdings alle Brutreviere regelmäßig besetzt sind, wird man erst in den nächsten Jahren feststellen können.

Die Wasserralle steht als zurecht auf der »Roten Liste der Brutvögel Luxemburgs«. Die genaue Bestandsentwicklung der letzten Jahre und Jahrzehnte kennen wir mangels früherer Daten kaum. Mehrere Gebiete, in denen die Wasserralle früher heimisch war, sind allerdings unwiederbringlich verschwunden. Auch heute können nicht alle bekannten Brutgebiete als gesichert angesehen werden. Die größte Gefahr scheint hier vom Straßenbau auszugehen (Foetz, Münsbach). Daneben werden immer noch unsere Restbestände an Schilf entwässert! Die einzige positive Entwicklung spielt sich zur Zeit bei

Schifflingen im »Grousse Brill« ab, wo dank der Natur- und Vogelschutzliga nach zweijähriger Amenagierung ein wertvolles Feuchtgebiet gerettet und vergrößert werden konnte.

Résumé

Jusqu'en 1973 le râle d'eau (*Rallus aquaticus*) n'était connu comme oiseau nicheur qu'à Schifflinge, Rodange et Esch-sur-Alzette (»Lankelzerwisen«). En 1974 le site de Rodange fut détruit, mais un nouveau site fut découvert à Munsbach. En 1982 des nichées ont été découvertes à Schifflinge (»Grousse et Klinge Brill«), Foetz et Munsbach. En 1983, lors d'un recensement systématique, une vingtaine de couples ont pu être découverts au Grand-Duché. Ils se répartissent sur 14 sites: Schifflinge, »Grousse Brill« (2), »Klinge Brill« (2); Foetz (1); Esch-sur-Alzette, »Lankelzerwisen« (1); Bascharage (1); Neuhäusgen (1); Munsbach (2); Roodt-Syr (1); Junglinster (1); Koedange (5 à 6); Herborn (1); Diekirch (1); Colpach (1); Kappweiler (1). Les investigations ne sont pas terminées. Il s'agit surtout de savoir si tous les territoires sont occupés régulièrement.

Quellennachweis

M. Hulten, V. Wassenich, 1960-61: »Die Vogel-fauna Luxemburgs«, Luxemburg.

*Anschrift des Verfassers: Tom Conzemius (TC)
37, Allée St-Hubert - 8138 Bridel*

Brutgebiete der Wasserralle

